

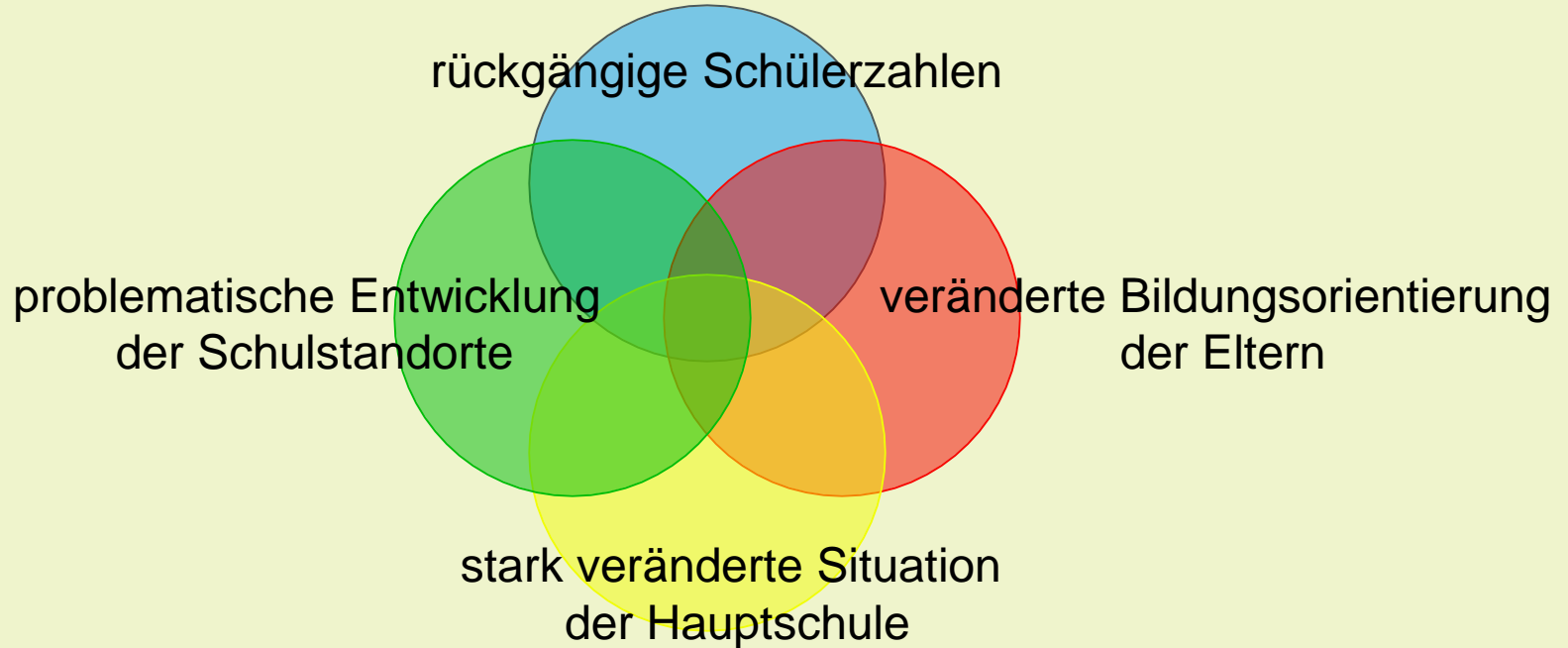


# Die Sekundarschule

LRSD Koller, BR Arnsberg

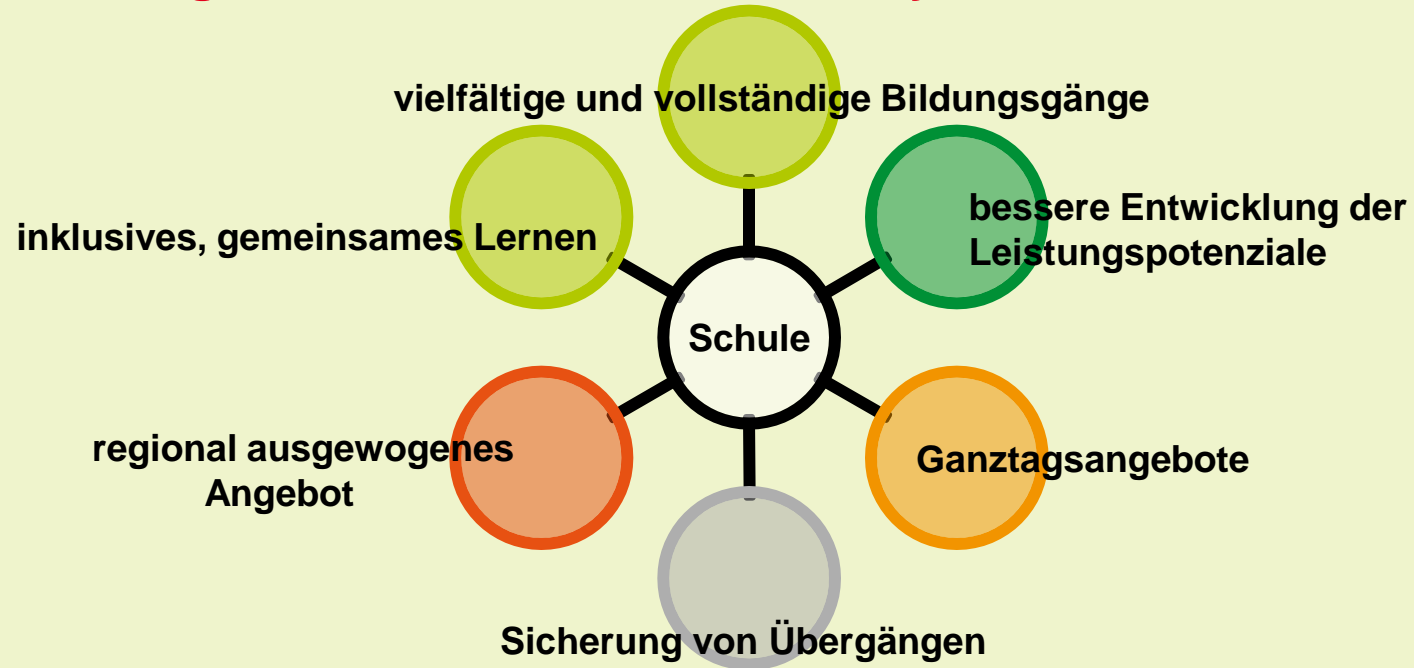


## Anlass





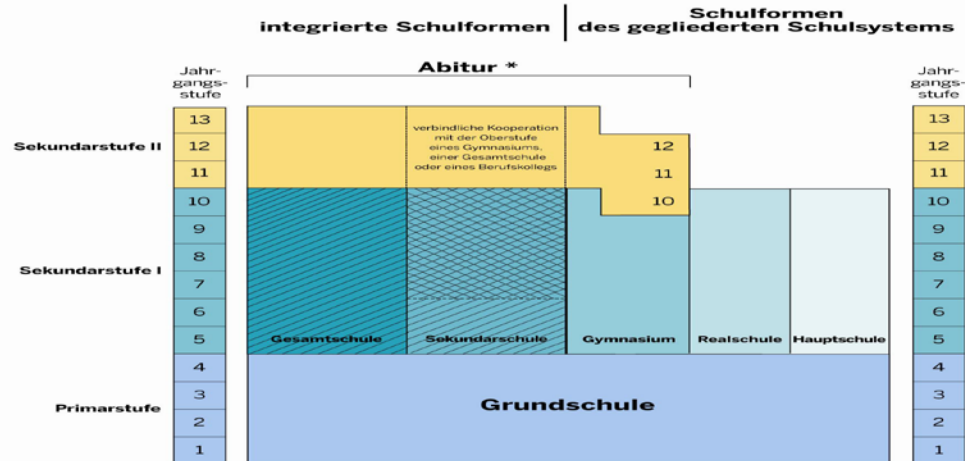
## Anforderungen an ein modernes Schulsystem





## Schulsystem in NRW

Die Grafik stellt die allgemeinbildenden Schulen dar, ohne Berufskolleg und Förderschule.



An allen Schulformen können Schülerinnen und Schüler sowohl den Hauptschulabschluss nach Klasse 9, den Hauptschulabschluss nach Klasse 10 als auch den mittleren Schulabschluss machen.



integriert



integriert,  
teilintegriert  
oder kooperativ

\* Anmerkung:  
In der Regel dauert der Bildungsgang zum Abitur am Gymnasium acht Jahre  
(Ausnahme: Modellversuch G9 mit 13 Schulen),  
an Gesamtschulen und Sekundarschulen dauert er neun Jahre,  
individuelle Schulzeitverkürzung ist bei entsprechenden Leistungen möglich.

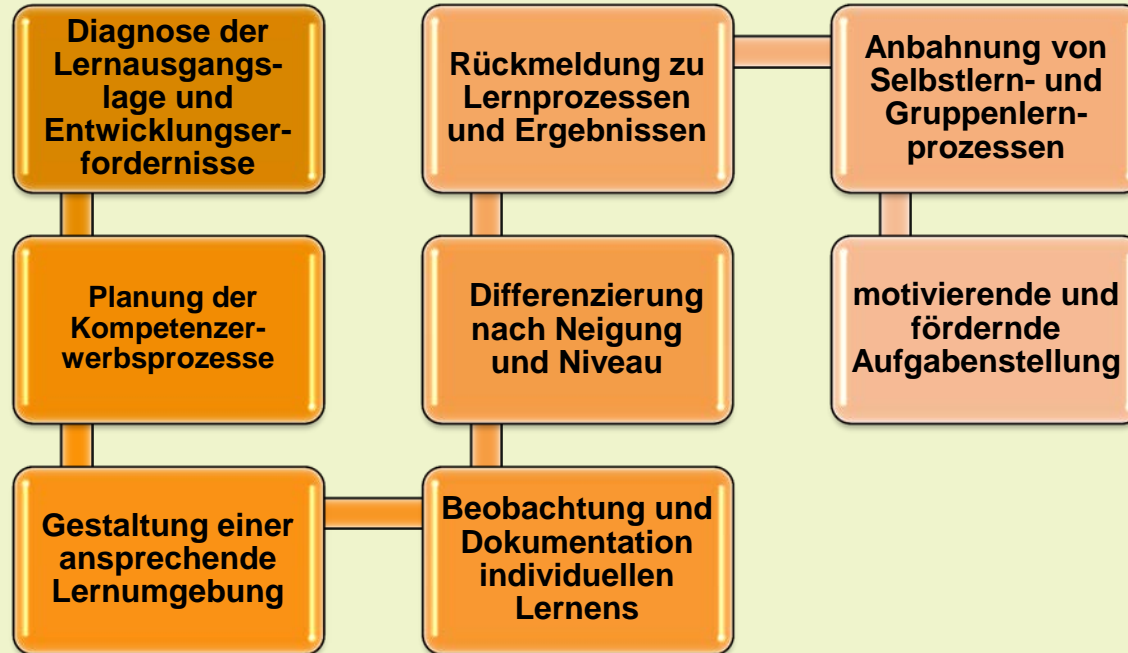


## Eckpunkte der Sekundarschule

- Schule der Sek I
- mindestens 3-zügig, Klassenerrichtungswert 25
- horizontale und vertikale Standortlösungen möglich
- aktuell: Orientierung an den Lehrplänen und Stundentafel der GE, endgültige Aussagen in neuer APO-SI
- gemeinschaftliches Lernen in den Klassen 5 und 6
- ab Klasse 7 integrierter, teilintegrierter oder kooperativer Unterricht möglich
- 2. Fremdsprache ab Jhg. 6 fakultativ, weitere FS ab Klasse 8 möglich
- WP-Bereich ab Jhg. 6
- führt zu allen Abschlüssen der Sek I
- verbindliche Kooperation mit einer gymnasialen Oberstufe (G 9)



## Aufgaben der Lehrkräfte





## Kompetenzorientierter Unterricht

besondere Sichtweise auf das Lehren und Lernen

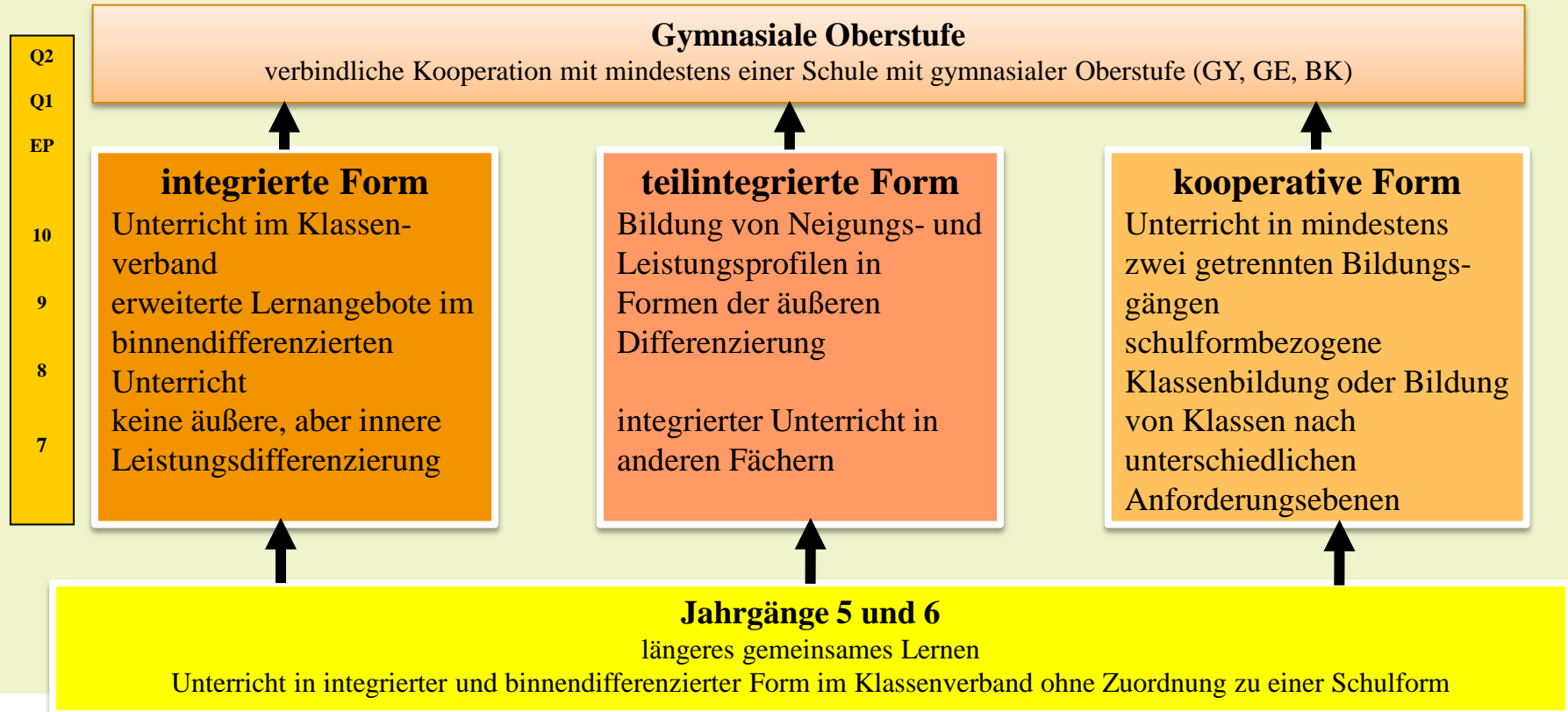
Lernen = aktiver, situativer und konstruktiver Prozess, in dem die Schüler/innen Kompetenzen erwerben und erweitern

Kinder und Jugendliche brauchen:

- gute Lernanleitung
- gute Aufgabenstellungen
- klare Instruktionen
- begleitende Unterstützung



# Organisationsformen der Sekundarschule

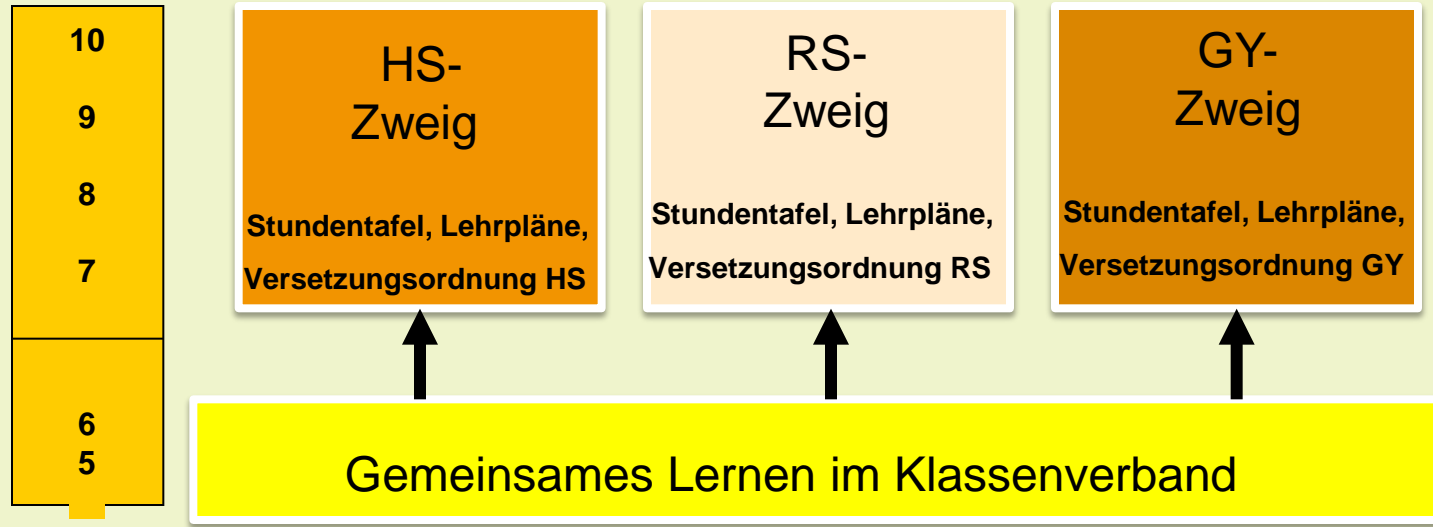






## Kooperative Form I

Klassenbildung nach drei getrennten schulformbezogenen Bildungsgängen

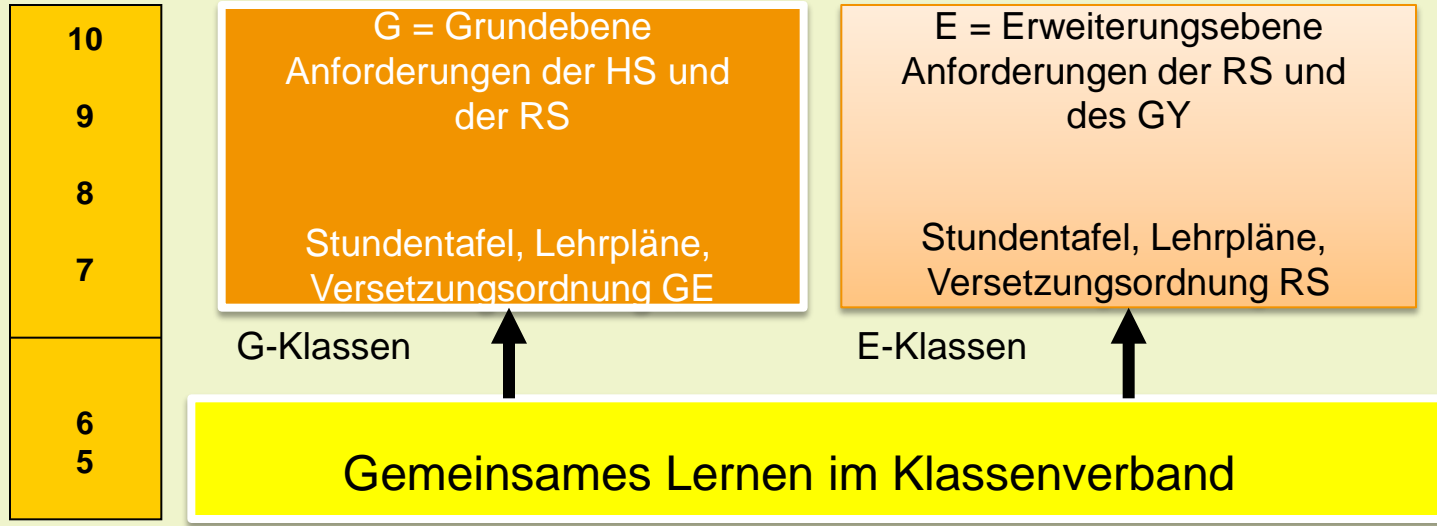


In der Sekundarschule mit zwei Bildungsgängen wird der Unterricht ab Klasse 7 in den Fächern Deutsch, Mathematik, im Fach der Fremdsprache und im Lernbereich Naturwissenschaften sowie in den bildungsgangspezifischen Lernbereichen Gesellschaftslehre und Arbeitslehre nach Bildungsgängen und Anspruchsebenen getrennt erteilt. In den übrigen Fächern kann der Unterricht auch in gemeinsamen Lerngruppen erteilt werden.



## Kooperative Form II

Klassenbildung nach zwei unterschiedlichen Anforderungsebenen

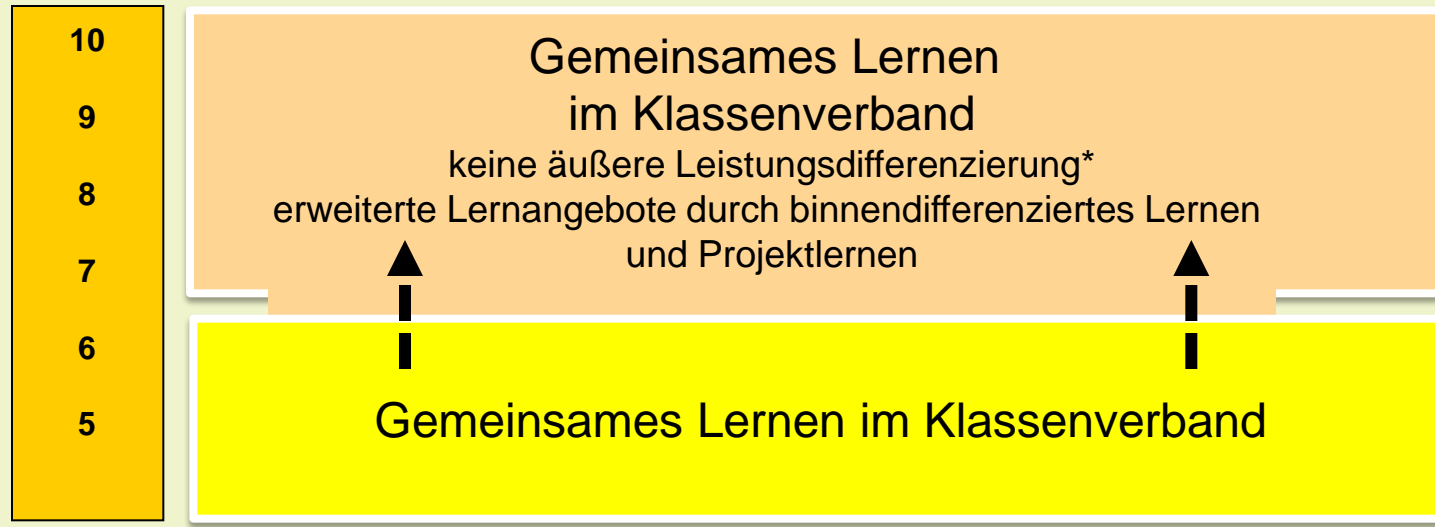


\*In der Sekundarschule in der integrierten Form beginnt der Unterricht auf zwei Anspruchsebenen (Grundebene, Erweiterungsebene) in Mathematik und in Englisch in Klasse 7, in Deutsch in Klasse 8 oder in Klasse 9, in einem der Fächer Physik oder Chemie in Klasse 9. Die Entscheidungen trifft die Schulkonferenz.



## Integrierte Form

Weiterführung des gemeinsamen längeren Lernens bis Klasse 10

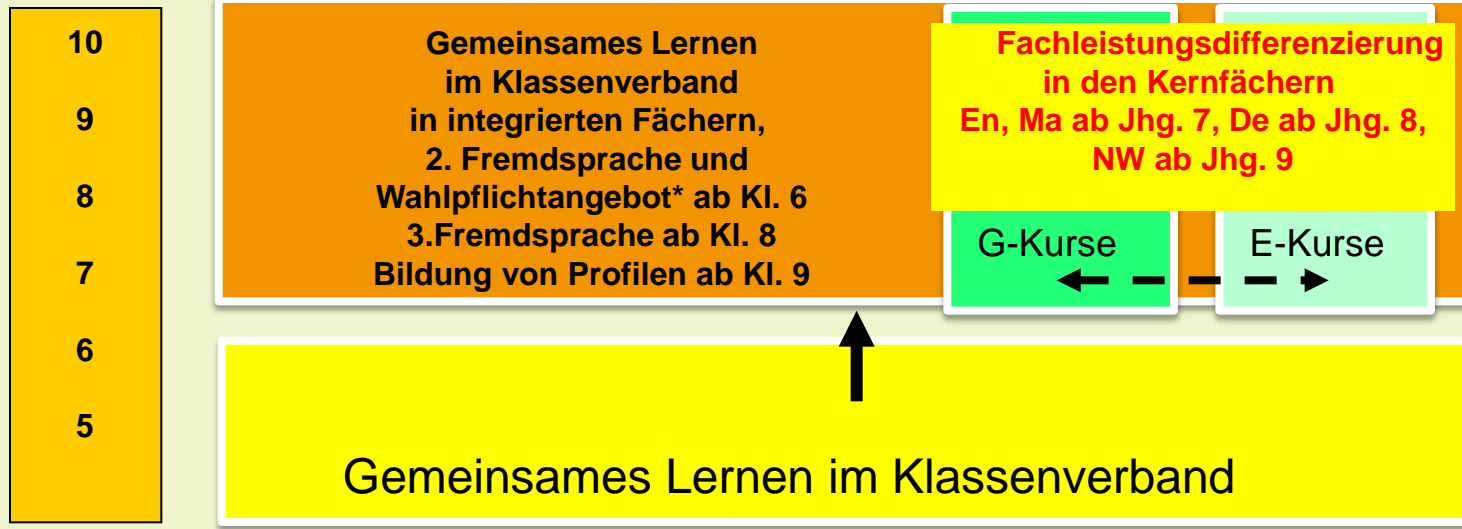


\*Der Wahlpflichtunterricht umfasst ab Klasse 6 die zweite Fremdsprache und mindestens eines der folgenden Angebote: Lernbereiche Arbeitslehre, Naturwissenschaften oder Fächer oder Fächerkombinationen mit gesellschaftswissenschaftlich-wirtschaftswissenschaftlichem, mathematisch-naturwissenschaftlichem oder mit künstlerisch-musischem Schwerpunkt.



## Teilintegrierte Form

Weiterführung des gemeinsamen Lernens mit Fachleistungsdifferenzierung ab Jhg. 7



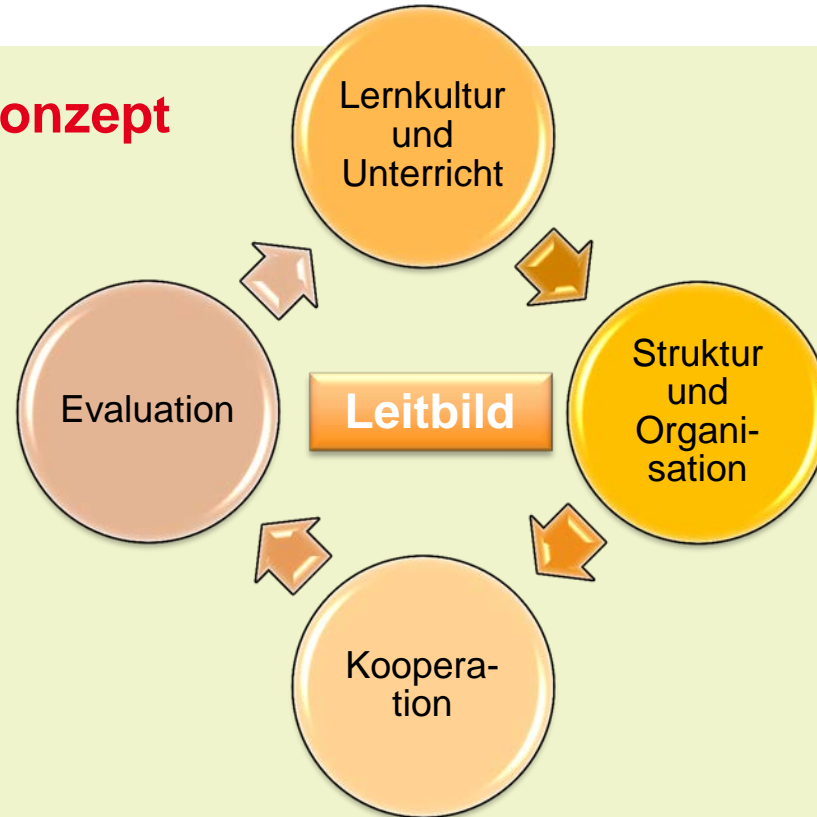


## Sekundarschule und Gesamtschule im Vergleich

	Sekundarschule	Gesamtschule
Rechtsstatus	Regelschule	Regelschule
Errichtungsgröße	mindestens 3-zügig = 75 S'uS	mindestens 4-zügig = 100 S'uS
Klassengröße bei Errichtung	25	25
Oberstufe	entfällt	verpflichtend
Struktur	flexibel	vorgeschrieben (mit Ausgestaltungsmöglichkeiten)
Ganztags	„in der Regel“	verpflichtend
Anschluss GS	im Schulversuch	im Schulversuch



# Pädagogisches Konzept





# Leitbild Schule

## Struktur

Organisationsmodell und  
Maßnahmen der Differen-  
zierung

Inhaltliche Schwerpunkte  
der Doppeljahrgänge

Ganztagskonzept

Fremdsprachen- und  
Wahlpflichtangebote

Übergang Schule-Beruf

## Unterricht

Lernkultur, Gestaltung  
von Lernprozessen

Schüleraktivierendes  
Lernen

Individuelles Lernen und  
Förderkonzept

Komptenzorientiertes  
Lernen

Leistungsbewertungs-  
konzept

Sprachbildungskonzept  
Inklusive Schule

## Kooperation

Kooperation mit  
gymnasialer Oberstufe

Zusammenarbeit mit  
außerschulischen  
Partnern

Netzwerkbildung

## Evaluation

Qualitätsentwicklung –  
und sicherung

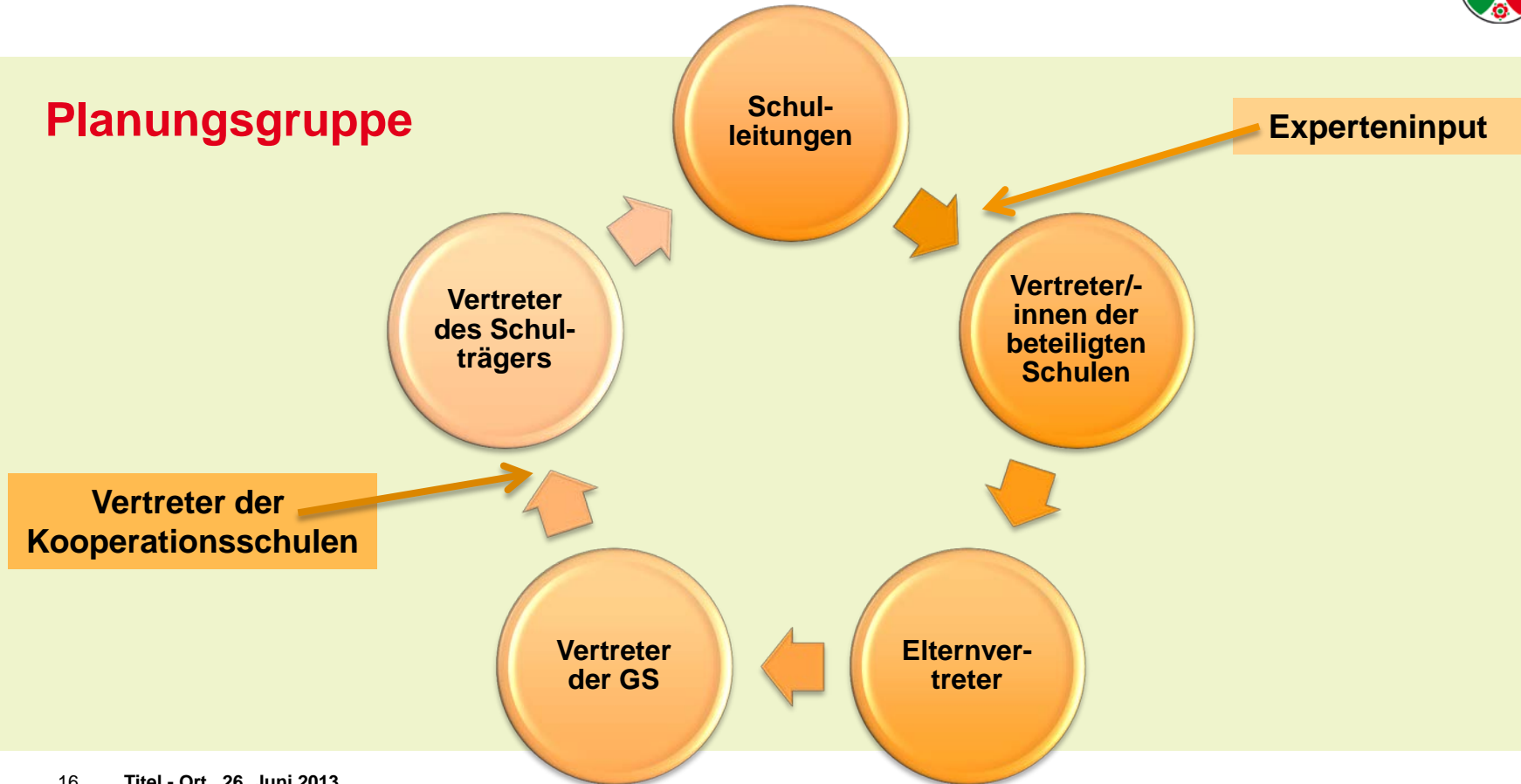
Schulinterne  
Evaluationsmaßnahmen

Qualitätsmanagement

Steuergruppe



## Planungsgruppe







## Aufgaben der Lehrkräfte

- Diagnose der Lernausgangslage und Entwicklungserfordernisse
- Planung der Kompetenzerwerbsprozesse
- Gestaltung einer ansprechende Lernumgebung
- motivierende und fördernde Aufgabenstellung
- Anbahnung von Selbstlern- und Gruppenlernprozessen
- Beobachtung und Dokumentation individuellen Lernens
- Differenzierung nach Neigung und Niveau
- Rückmeldung zu Lernprozessen und Ergebnissen



## Kompetenzorientierter Unterricht

- besondere Sichtweise auf das Lehren und Lernen
- Lernen = aktiver, situativer und konstruktiver Prozess, in dem die Schüler/innen Kompetenzen erwerben und erweitern
- Kinder und Jugendliche brauchen:
  - gute Lernanleitung
  - gute Aufgabenstellungen
  - klare Instruktionen
  - begleitende Unterstützung